

## **PROTOKOLL DES ABSCHLUSSPLENUMS DER CHEMSA VOM SOMMERSEMESTER 2014**

anwesend von der TU Dresden: Clemens, Edris, Magdalena, Thomas, Julien, Roger, Michael, Fabian, Sascha

anwesend von der HTW Dresden: Kevin, Anthony

anwesend von der Uni Leipzig: David, Oliver, Annette, Judith, Jenni (nur Samstag), Lennart Bode, Lennart Staab, Ken, Patrick (nur Samstag)

anwesend von der BAF: Maik, Franziska, Janine

anwesend von der TU Chemnitz: Angelo, Marius

Protokoll: Lennart Staab

*Die ChemSa ist die Landesfachschaftentagung der Chemiestudiengänge in Sachsen. Sie trifft sich jedes Semester an wechselnden Orten. Die Arbeit findet in Arbeitsgruppen statt, die auf dem Abschlussplenum über ihre Ergebnisse berichten.*

### SAMSTAG

#### TOP 1: LEHRAMT

- erstes Zusammentreffen von Chemielehrrämlern auf einer ChemSa
- Leider konnten nicht alle vorgenommenen Themen behandelt werden.

#### Abgleich Studiengänge

- Bachelorstudiengänge sehr ähnlich. Sehr hohe Abbrecherquote sowohl freiwillig als auch von Klausuren. In beiden Städten ist OC die größte Hürde. „Es wird viel geschenkt.“ Prüfungs- und Arbeitslast ist erheblich höher als im Durchschnitt der verschiedenen Lehrern.
- Im Master in Leipzig keine Wahl und keine Biologie bzw. Biochemie, in Dresden durchaus. Leipzig hat neben den "normalen" schulischen Zweigen auch Förderschule, Dresden stattdessen Berufsschule. Langfristige vom Land Sachsen angedachte Konzentrierung in Leipzig nicht absehbar möglich.
- Dass in Leipzig das Lehramtsstudium viel einfacher ist, ist eine Lüge. Das fachliche Niveau soll weiterhin so hoch bleiben.

#### Abgleich Lehrämtler in FSRä

- Schwach besetzt. In Dresden ein spezieller FSR für Lehramt. Dies ist eindeutig ein Vorteil in Dresden. Die Schaffung des Grundschullehramts in Chemnitz wird kritisiert. Dort sind die Lehramtsstudierenden den Philosophen zugeordnet. In Leipzig werden sie einem ihrer Kernfächer zugeordnet.
- Lehrämtler sind Teil von mindestens drei Fakultäten und können nicht von anderen sinnvoll vertreten werden, da sie nur in einer Fakultät das Wahlrecht ausüben können.
- Großes Problem sind die offen ausgetragenen Vorurteile gegenüber Lehramtsstudierenden.
- Als Lehramtsstudent wird man nur von Lehramtsstudierenden gewählt. Dies ist eine Hürde der Wahl.
- Es wurde überlegt eine Quote (Sperrminorität) oder ein Doppelwahlrecht einzuführen. Eine Frauenquote gibt es bereits in Dresden. Wenn würde eine Fächerquote eingeführt, die auch für andere Fächer wie Lebensmittelchemie und Mineralogie gilt.

- Nachwuchs: Mentoring, Ansprechen (explizit Lehrämter auf Einladungen erwähnen)

Zusammenfassung: Didaktik ist scheiße!

## TOP 2: STELLUNGNAHME

Die Stellungnahme wird das erste mal verlesen und Anmerkungen gesammelt.

### SONNTAG

## TOP 2: STELLUNGNAHME

David leitet die Diskussion. Es werden nur inhaltliche Änderungen gesammelt, die redaktionelle Überarbeitung wird extern übernommen. Strittige Stellen werden per Meinungsbild geklärt.

Es wird festgehalten, dass der FSR C&M die Präsentation von Prorektor Lenk zu den Kürzungen verschickt.

Die Adressaten sind die Fraktionen des Landtags, die Staatsregierung, die Presse und die Hochschulen und Fakultäten.

## TOP 3: HOW-TO CHEMSA

Das How-To ChemSa wird während einer Korrekturphase der Stellungnahme vorgestellt. In dieser werden Zeiten und Fristen festgelegt. Außerdem werden Rückmeldungen und der Finanzrahmen geklärt. Das How-To wird per Mail herumgeschickt.

## TOP 4: FSR-ARBEIT

Es gibt überall ein Mentoringprogramm, das jedoch unterschiedlich durchgeführt wird. Es wird empfohlen, das Mentoringprogramm eher offiziell zu gestalten.

Mitgliedermangel ist derzeit kein besonders großes Problem, das Image der FSRä ist derzeit im Allgemeinen gut. Allein die HTW hat Probleme, da sie nur ein kleiner Teil eines Fachschaftsrautes darstellen und wegen einer anstehenden Neuorganisation ist großer Mangel entstanden ist.

Es wurde über Sitzungskultur gesprochen. Leipzig nutzt das Online-System Trello zur Organisation.

Das Freiburger Modell der Sitzungszeitbegrenzung wurde erfolgreich von den Leipzigern übernommen.

Es wurden Sitzungszeiten und Sprechstunden diskutiert.

Das Manifest des FSR der TU Dresden wurde vorgestellt.

Es wurde auch über Teambuilding und ähnliche Gemeinschaftsaktionen neben der Hochschulpolitik gesprochen.

## TOP 2: STELLUNGNAHME

Es werden die Adressaten diskutiert.

Der FSR der TU Dresden ist für den Briefkopf zuständig und nimmt die Post an die ChemSa an.

**Die Stellungnahme wird einstimmig verabschiedet.**

## TOP 5: NÄCHSTE CHEMSA

Die nächste ChemSa wird in Leipzig stattfinden. Als Termin ist Ende November oder Anfang Dezember wahrscheinlich. Chemnitz wird wahrscheinlich die übernächste ChemSa beherbergen.

## TOP 6: RÜCKMELDUNG / KRITIK

Vorschläge:

- Abschlussplenum schon am Samstag
- Beamer für Kokumentenarbeit
- Arbeitslast erhöhen (längere Arbeitszeiten der Arbeitsgruppen)
- weniger Essen
- Infos im Voraus etwas früher verschicken
- Schnarcherraum für die Überachtung

Lob:

- Spezieller Dank an Patrick für sein Grundgerüst für die Stellungnahme
- Allgemeiner Dank an die Organisatoren und Gastgeber für die Rundumbetreuung
- Es wird festgehalten, dass die ChemSa bei den neuen FSR-Mitgliedern gut ankommt und somit die Zukunft der ChemSa gesichert ist.